

Class A und Alps blau

Musical Fidelitys kompakte M1-Serie besteht derzeit aus zwei Komponenten: einem reinen D/A-Wandler mit SPDIF- und USB-Eingängen und dem Kopfhörerverstärker HPA. Auch er kann als D/A-Wandler für USB-Signale dienen, und er ersetzt zugleich den Vorverstärker, denn das Signal an seinen „Pre-out“-Buchsen läuft über den Lautstärkesteller. Dagegen führen die „Line out“-Buchsen lediglich das durch-

Solides Handwerk: rechts das Schaltnetzteil **1**, hinter der Front das berühmte blaue Alps-Poti **2**



22 STEREO 4/2011

geschleifte Analogsignal. Sie bleiben bei USB-Speisung stumm.

Für hochauflösende Musik aus dem Rechner ist der HPA nicht vorbereitet: Sein USB- und Wandlerchip Burr-Brown PCM 2705 schafft nur bis 16 Bit und 48 kHz, und er adaptiert sein Clocksignal an den vom Rechner gelieferten Datenstrom.

Im Innern hat Musical Fidelity dem HPA ziemlich viel Platz gegönnt. Die Stromversorgung übernimmt ein Schaltnetzteil, und die beiden Kopfhörerbuchsen werden von Class-A-Verstärkerstufen gespeist. Ein kleines Kühlblech führt die Wärme ab, die Transistoren im A-Betrieb erzeugen. Ein weiteres Schmankerl ist das Lautstärkepoti: Es handelt sich um das berühmte „blaue“ von Alps – staubdicht gekapselt, mit bekannt präzisiertem Kanalgleichlauf und honigweicher Drehbewegung. Laut genug für alle Hörer ist der HPA allemal. Und sein Klangbild hat uns – auch über USB, trotz des Standard-Chips – sehr gut gefallen: Es ist groß, gut geordnet und setzt eher auf tonale Ausgeglichenheit als auf spektakuläre Klangfarben. uw



MUSICAL FIDELITY M1 HPA

um € 600

Garantie: 2 Jahre

STEREO-TEST

KLANG ANALOG **90%**

KLANG USB-WANDLER **85%**

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT